Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 8

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

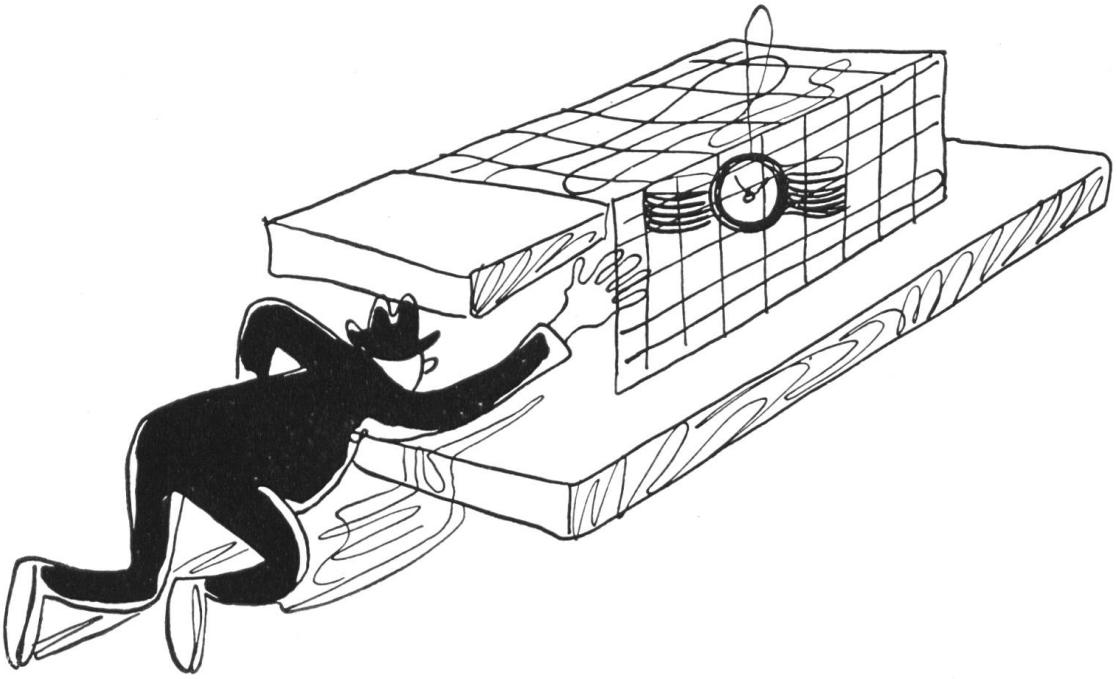
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Use mit der Wohret!



Mit Speck fängt man die Mäuse, mit „alten Uhren“ die Dummen!

Es gibt wirklich Tausendkünstler auf dieser Welt! Einer davon offeriert jedem Fr. 10.— für eine alte Uhr beim Ankauf einer neuen. Großartig, nicht wahr? Ein wahrer Zauberkünstler, der eine Uhr, die vielleicht nur fünfzig Rappen wert ist, mit zehn Franken bezahlen kann. Aber halt, Schweizer, so groß ist die Kunst wieder nicht. Die Fr. 10.—, die man Ihnen für Ihre alte Uhr bezahlt, wurden nämlich « vorsichtshalber » *vorher dem Preise der neuen Uhr zugeschlagen.* Es wurde gerichtlich festgestellt, daß dieser Tausendsassa die neue Uhr Fr. 10.— billiger abgab, wenn keine alte eingesandt wurde, also pure Bauernfängerei!

Viel besser lassen Sie Ihre alte Uhr von einem guten Uhrmacher schätzen (vielleicht ist sie ja mehr als Fr. 10.— wert), der Ihnen den wirklichen Gegenwert vom Preis einer neuen Uhr abzieht, und zwar *ohne* vorher den Verkaufspreis erhöht zu haben.

Lieber Leser, der Uhrmacher ist auf die einheimische Kundschaft, auf Sie, angewiesen. Er ist bestrebt, Sie durch *saubere Bedienung* zu befriedigen, ohne Zuflucht zu allerhand Mätzchen und vermeintlichen « Vörteli ».

Wenn es sich um Uhren handelt, dann geht man immer noch am besten zum Uhrmacher.

Nahezu 1000 Uhrenfachgeschäfte, erkenntlich an diesem Zeichen, geben Ihnen in allen Fragen, die Uhr betreffend, Auskunft. Sie finden dort ein wohlassortiertes Lager Uhren aller Art sowie, und zwar nur in diesen Geschäften, die weltbekannten Schweizer Qualitätsuhren.

MARQUE
PKZ